

Erscheint
wöchentlich 2 Mal
(Dienstag und Freitag).
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Mark.
Eine einzelne Nummer
kostet 10 Pf.

Inseratenannahme
Montags u. Donnerstags
bis Mittag 12 Uhr.

Wochenblatt

Erscheint
wöchentlich 2 Mal
(Dienstag und Freitag).
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Mark.
Eine einzelne Nummer
kostet 10 Pf.

Inseratenannahme
Montags u. Donnerstags
bis Mittag 12 Uhr.

für
Wilsdruff, Tharandt,

Rosfen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meissen, das Königl. Gerichtsamt und den Stadtrath zu Wilsdruff.

Neununddreißigster Jahrgang.

Nr. 13.

Freitag, den 14. Februar

1879.

Von dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamte sollen Erbtheilungshalber die zum Nachlasse der verstorbenen Juliane Henriette verm. Claus in Herzogswalde gehörigen, unter Fol. Nr. 38 und 60 des Grund- und Hypothekenbuchs für Herzogswalde vormals Oberreinsberger Patrimonialgerichtsantheils verzeichneten, auf 3150 Mark gewürdeten Grundstücke

Montag, den 17. März 1879

im Einverständnisse mit den Erben unter den an hiesiger Amtsstelle und im Gasthose zu Herzogswalde aushängenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.

Erstehungslustige haben sich daher an gedachtem Tage bis spätestens 11 Uhr an hiesiger Amtsstelle zum Termine anzugeben und des Weiteren sich zu gewärtigen.

Wilsdruff, am 8. Februar 1879.

Königliches Gerichtsamt.

Dr. Gangloff.

Friedrich.

Bekanntmachung.

In hier anhängigen Nachlasssachen der Handelsfrau **Henriette Kerschmar** in **Blankenstein** werden alle Diejenigen, welche an letztere noch Zahlungen zu leisten haben, hierdurch aufgefordert, nunmehr ungesäumt die schuldigen Beträge anher einzuzahlen, widrigenfalls wegen derselben im Klagewege gegen sie vorgegangen werden wird.

Wilsdruff, am 12. Februar 1879.

Das Königliche Gerichtsamt.

Dr. Gangloff.

Concurseröffnung.

Zu dem Vermögen des Restaurateurs und Schnitwaarenhändlers **Friedrich Julius Anders** in **Kesselsdorf** ist am 7. Februar d. Js. vom unterzeichneten Gerichtsamte der Concursproceß eröffnet worden.

Es werden daher alle Diejenigen, welche Ansprüche an dieses Schuldvermögen als Concursgläubiger erheben wollen, hiermit aufgefordert, bei Vermeidung der Ausschließung von demselben

bis zum 15. März d. Js.

ihre Forderungen nebst den Ansprüchen auf bevorzugte Befriedigung unter Anführung der begründenden Thatsachen bei dem unterzeichneten Gerichtsamte anzumelden und binnen der gesetzlichen Frist mit dem bestellten Rechtsvertreter, nach Befinden mit einzelnen Gläubigern rechtlich zu verfahren, hiernächst aber

am 3. Mai d. Js.

Vormittags 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle zur Verhandlung über den Bestand der Masse und die Gebahrung mit derselben, zur Prüfung und Anerkennung der streitigen Forderungen und Ansprüche auf bevorzugte Befriedigung, sowie zur Gütepflege zu erscheinen und zwar unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche in diesem Termine ausbleiben oder eine von Seiten des Gerichts von ihnen verlangte Erklärung nicht abgeben, Alles, was über Feststellung der Masse und über Gebahrung mit derselben, sowie über Anerkennung der angemeldeten Forderungen und Ansprüche auf bevorzugte Befriedigung oder über andere den Concurs betreffende Fragen verhandelt und beschlossen werden wird, gegen sich ebenso gelten zu lassen haben, als ob sie an den Verhandlungen Theil genommen und den gefassten Beschlüssen zugestimmt hätten.

Für den Fall, daß sich das weitere Verfahren durch Abschluß eines Vergleiches nicht erledigen sollte, ist

der 12. Juni 1879,

Vormittags 12 Uhr,

als Termin für Eröffnung eines Ordnungserkenntnisses anberaumt worden.

Auswärtige Beteiligte haben bei 15 Mark — Strafe zur Annahme künftiger Zufertigungen Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.

Wilsdruff, am 11. Februar 1879.

Das Königliche Gerichtsamt.

Dr. Gangloff.

Tagesgeschichte.

Berlin, 12. Febr. Infolge der feierlichen Eröffnung des Reichstags im Weißen Saale des Königsschlusses wurde der Kaiser auf seiner Fahrt zum Königsschlusse von der zahlreich versammelten Menge enthusiastisch begrüßt. Die Tribünen des Weißen Saales waren überfüllt, in der Diplomatenuloge waren der russische und türkische Botschafter und Gesandtschaftsmitglieder, im Saale waren eine große Zahl Abgeordneter, Generale und hoher Staatsbeamten anwesend. An der Spitze des Bundesraths trat Fürst Bismarck kurz nach 2 1/4 Uhr in den Saal und nahm mit dem Bundesrath links vom Throne Aufstellung. Darauf trat der Kaiser ein, welchem die obersten und Oberhofchargen voranschritten. Der Kaiser trug die Uniform des zweiten Gardebataillonregiments, ihm folgten der Kronprinz, die Prinzen Karl Friedrich und Karl Georg. Bei dem Eintritte des Kaisers brachte der Reichstagspräsident v. Fockenberg ein Hoch auf den Kaiser aus, worin die Versammlung mit stürmischem Enthusiasmus dreimal einstimmte. Der Kaiser verneigte sich nach allen Seiten, stieg die Thronstufen hinan, bedeckte das Haupt mit dem Helm und verlas mit lauter Stimme die Thronrede (welche wir in nächster Nr. zum Abdruck bringen). Nach dem Schluß derselben brachte der bayerische Gesandte ein dreimaliges Hoch auf den Kaiser aus, worauf Fürst Bismarck die Session für eröffnet erklärte.

Wenn Bismarck wirklich Kornzölle in Deutschland einführen will, so hat er einen gewaltigen Gegner gefunden. Dieser Gegner ist sein früherer Kanzleramts-Präsident Delbrück, der Jahrzehnte lang in allen Handels- und Zollverträgen nicht nur Bismarcks rechte Hand, sondern geradezu sein Kopf war. Delbrück hat eine Schrift veröffentlicht mit dem Titel: „Deutschlands Getreideverkehr mit dem Auslande“ und sie selber dem Reichskanzler zugeschickt. Diese Flugschrift wird Jeder, der in der Sache mitrathen und mitthaten will oder auch später mitleiden muß, lesen müssen. Das Ergebnis wird in folgendem Schlusssatze zusammengefaßt: Es hat sich ergeben, daß die deutsche

Getreideproduction trotz ihrer bedeutenden Steigerung nicht vermag, der durch die natürliche Vermehrung der Bevölkerung herbeigeführten Steigerung des Bedarfs an Getreide zu folgen; daß die Belegung des ausländischen Getreides mit einem Eingangszoll den Preis auch des inländischen Getreides um einen dem Zollsatz nahe kommenden Betrag erhöhen würde und daß die durch diese Erhöhung dem Volke aufgelegte Last außer jedem Verhältniß zu der finanziellen Wirkung des Zolles stehen, den wirtschaftlich schwächsten Theil der Nation am stärksten treffen und eine Beschränkung in dem Verbräuche gewerblicher Erzeugnisse zur unmittelbaren Folge haben würde.

Den Holländern und Belgiern liegt der Schreck in allen Gliedern. Die Neue Freie Presse in Wien hat den Bau-Bau gespielt und ihnen schwarz auf weiß versichert, eines baldigen Morgens würde Holland und Belgien von Deutschland und Frankreich in die große Tasche gesteckt werden. Das gehe nämlich so zu: Bismarck wolle die Franzosen mit Deutschland für Zeit und Ewigkeit ausöhnen und ihnen für Elsaß Belgien geben, während Deutschland, damit es nicht leer ausgehe, Holland nehme. Die Sache sei zwischen Bismarck und den französischen Staatsmännern so gut wie abgemacht, wenn auch geheim. — Die Holländer und Belgier mögen sich aber beruhigen; die Sache ist nicht nur ein Geheimniß, sondern von A bis Z eine Phantasie, wie die freie Wienerin selber andeutet. Wir Deutsche brauchen keine Holländischen „Mynheers“, wir haben mit unseren „kleinen Herren“ ic. genug zu thun, und Bismarck hütet sich, mit den französischen Ministern, die über Nacht gestürzt sein können, solche finstere Pläne zu schmieden. Vollends Kaiser Wilhelm! Dieser ließ kurz vor der Berliner Conferenz, als der Friede bedroht schien, den amerikanischen Gesandten Taylor zu sich rufen und sagte ihm: Ich hoffe, daß Ihre Regierung energisch für Erhaltung des Friedens eintreten wird. Ich habe genug Schlachten und Blutvergießen gesehen und hoffe sicher, daß es in der Zeit, die ich noch auf der Erde zubringen werde, keine Kriege mehr geben wird.

Endlich hat sich die lang erwartete Nachricht von dem definitiven Abschluß des Separatfriedens zwischen Rußland und der Türkei

bestätigt. Der Krieg ist nun thatächlich zu Ende, fast ein Jahr, nachdem die eigentlichen Feindseligkeiten eingestellt waren. Denn bereits am 31. Januar 1878 wurde das Protokoll von Adrianopel unterzeichnet, welches die Grundzüge des Friedens feststellte, am 3. März folgte der Friedensschluß von San Stefano, der 13. Juli sah die Unterzeichnung des Vertrages von Berlin. Nun fügt sich als jüngstes Datum an diese Reihe von Abmachungen der Vertrag von Constantinopel vom 8. Februar 1879 an. Nur den Restbestand von Streitpunkten hatte dieser Vertrag aufzuarbeiten, den die grundlegenden Abmachungen von Berlin gelassen hatten. Nichtsdestoweniger hat es weit über ein halbes Jahr gedauert, bis die Unterschriften unter das Document gesetzt werden konnten und so der Friede Rechtskraft gewann. Obwohl bis heute der vollständige Text des Vertrages noch nicht vorliegt, aus dem wir erst genau ersehen können, welcher Art die Hauptschwierigkeiten waren und wie sie nun definitiv gehoben worden sind, so ändert dies an der Sache selbst nichts und fest steht das eine, daß die beiden kriegführenden Parteien sich bis auf Weiteres nunmehr friedlich beglichen haben, und daß an den Hauptergebnissen des Krieges nichts mehr zu ändern war. Denn die Russen lassen, wenn sie über die Donau zurückgegangen sein werden, die Türkei aus der Reihe der Großstaaten gestrichen, Serbien, Montenegro, Rumänien als unabhängige Staaten zurück; das zweigetheilte Bulgarien trägt den staatsrechtlichen Zustand, wie er früher in den Donaufürstenthümern herrschte, nahezu bis an die Thore von Constantinopel. Die drei großen Mächte, deren Einfluß sich im Orient kreuzt und bekämpft, sind um eine Anzahl Etappen näher auf den gemeinsamen Gesichtspunkt Constantinopel gerückt. Rußland steht an der Donau mit einem Brückenkopf in Bulgarien, Oesterreich in Bosnien, bereit, sich nach Novibazar vorzuschieben. England macht Cypern zu dem Wachtposten, von dem aus es Constantinopel zu beobachten und Kleinasien zu „beschützen“ unternimmt. Die Kosten aller dieser Veränderungen hat die Türkei bezahlt. Es ist aber mit Recht hervorgehoben worden, wie es gelungen ist, trotz dieser Veränderungen jede Machtverschiebung zwischen den rivalisirenden Staaten auszuschließen. Wie regelmäßig bei Friedensschlüssen, fragt allerdings die Welt: auf wie lange? Wie regelmäßig auch hier eine eitle und unfruchtbare Frage. Der Friede von San Stefano war Ergebnis der Machtvergleichung zwischen Rußland und der Türkei; die Verträge von Berlin und Constantinopel bilden das Ergebnis der Machtvergleichung unter den gesammten Großmächten Europa's. So lange das Machtverhältniß nicht wesentlich verschoben sein wird, bleiben die Dinge im Orient voransichtlich wesentlich auf dem Stande, in den sie heute versetzt sind. Wird von der einen oder der anderen Seite dieses Gleichgewicht verschoben oder wird nur stark daran gerüttelt, so wird sich der Rückstoß auch im Orient geltend machen; aber auch dann bleibt der Moment unberechenbar, wann das neue Exempel gezogen wird.

Deutliches und Sächsisches.

Die Reichstags-Neuwahl im 10. Wahlkreise des Königreichs Sachsen an Stelle des abgetretenen Dr. Schaffrath ist nach einer Verordnung des Ministeriums des Innern auf den 27. d. M. festgesetzt und Amtshauptmann Dr. Schmidt in Döbeln zum Wahlcommissar ernannt worden. Die Conservativen wünschen den Staatsminister a. D. Fehren von Friesen als Candidaten aufzustellen und ist in ihrem Auftrage Landtagsabgeordneter Leuteritz nach Dresden gefahren, um Genannten zur Annahme der Candidatur zu bewegen. Ob dieselbe erfolgt, steht zur Zeit noch nicht fest. Die Liberalen werden jedenfalls einen eignen Candidaten aufstellen. Die bezüglichen Unterhandlungen schweben noch.

Die diesjährigen Uebungen der Mannschaften des Beurlaubtenstandes finden wieder in der Dauer von zwölf Tagen in den Monaten April, Mai und Juni statt. Bei der Wahl des Zeitpunktes sollen die Interessen der am meisten beteiligten bürgerlichen Berufskreisen besonders berücksichtigt werden. Die Train-Uebungen finden erst nach beendeten Herbst-Uebungen des Armee-Corps statt; die Sanitäts-Detachements üben zu gleicher Zeit mit den Krankenträgern des Friedensstandes. In den zwölf Tagen sind die Tage des Zusammentritts und Auseinandergehens am Uebungsorte inbegriffen. Die zu diesen Uebungen eingezogenen Officiere und Unterofficiere haben indeß einen Tag früher einzutreffen als die übrigen Mannschaften. Die Infanterie wird in Bataillonen geübt.

Ein Unglück, welches 4 Menschenleben kostete, hat sich am 9. d. Nachmittags auf dem Schacht II der Steinkohlengesellschaft Bochwa-Hohndorf-Bereinigfeld in Hohndorf ereignet. Beim Hinablassen einer mit Zimmerholz gefüllten Tonne kettelte letztere aus dem Verschlußhaken am Seile aus und stürzte von den Schachthüren an der Schachtmündung aus in den 850 m tiefen Schacht, in welchem mehrere Arbeiter mit Herstellung von Schachtzimmerung z. beschäftigt waren. Vier derselben sind sofort getödtet worden, während ein Lehrhauer schwer verwundet wurde.

In Leipzig ist ein zwei Gestock hoher Neubau an der Ecke der Brandvorwerk- und Moltkestraße eingeweiht. Die Mauern sind insgesamt nach Innen gestürzt und es ist Niemand dabei zu leiblichem Schaden gekommen. Mangelhafter Grundbau soll Veranlassung zu diesem Einsturze sein.

Annaberger. Daß es mit der Wahrnehmung der Interessen der deutschen Handelswelt seit Begründung des deutschen Reiches um Vieles besser geworden, davon empfing vor kurzem ein hiesiges Haus den entsprechenden Beweis. Solches hatte seit Jahren auf einem entlegenen Handelsplatze eine Waarenforderung, welche bei der Weigerung des Bestellers, zu zahlen, als verloren angesehen werden mußte, da Wechselgesetze in jenem Lande nur mit enormen Kosten und meist vergeblich durchzuführen sind. Im September v. J. entnahm der Chef des hiesigen Hauses den Zeitungen eine Notiz des Reichskanzleramtes, daß auf jenem Platze ein deutscher Consularagent installiert worden sei und wandte sich in Folge dessen an solchen mit der Bitte, seine Rechte als deutscher Fabrikant zu schützen und zu versuchen, diese Waarenforderung einzuziehen. Dem energischen Wirken des deutschen Consularagenten

gelang es, nach großen Schwierigkeiten das Recht des hiesigen Hauses durchzusetzen, und vor einigen Wochen konnte dasselbe dem Reichskanzleramt die Mittheilung machen, daß es durch den Vertreter des deutschen Reiches ohne irgend welche Spesen in den vollen Besitz seines Geldes gelangt sei.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Am Sonntage Sexagesimä
Vormittags predigt: Herr P. Dr. Wahl.
Nachmittags Betstunde.

Robert Bernhardt, Dresden, Freiberger Platz 22 — 23.

Es giebt keine größeren Vortheile als diejenigen, welche ich dem Publikum bei seinen Einkäufen in Stapelartikeln durch mein Massengeschäft zu bieten im Stande bin.

Bettzeuge, das ganze Meter von 35 Pf. = alte Elle 20 Pf. an.

Bett-Cattun, das ganze Meter von 44 Pf. = alte Elle 25 Pf. an.

Weisse Bett-Damaste, das ganze Meter von 75 Pf. = alte Elle 43 Pf. an.

Rothgestreifte Inlet, das ganze Meter von 44 Pf. = alte Elle 25 Pf. an.

Rosa Inlet, das ganze Meter von 70 Pf. = alte Elle 40 Pf. an.

Weisse Nessel, das ganze Meter von 34 Pf. = alte Elle 19 Pf. an.

Halbleinwand, das ganze Meter von 40 Pf. = alte Elle 23 Pf. an.

Dowlas, das ganze Meter von 38 Pf. = alte Elle 22 Pf. an.

Küchen-Handtücher, das ganze Meter von 19 Pf. = alte Elle 11 Pf. an.

8/4 breite weisse Kernleinwand, das ganze Meter von 90 Pf. = alte Elle 50 Pf. an.

6/4 breite weisse Kernleinwand, zu allen Preisen.

Robert Bernhardt, Freiberger Platz 22 — 23.

150,000 Mark — Baufelder sollen in Posten von 3000 Mark — an gegen entsprechende Sicherheit auf Landgüter ausgeteilt werden. Zinsfuß 4 1/2%. Näheres durch **Heinrich Pöland in Hainichen.**

Neueste Rübenschneid-Maschine

Von Rm. 30 an.

Neueste Patent-Schrot-Mühle

Leistung von 1 bis 3 Ctr. stündlich.

Von Rm. 30 an.

Weil's Pat. Häcksel-Maschinen

Von Rm. 54 an.

Weil's Neueste Dreschmaschine

zu allerbilligstem Preis.

Moritz Weil jun. Maschinenfabrik, Frankfurt a. M. Segegenüber der landwirthsch. Halle, Heiligkreuzgasse 12.

Gute böhm. Braunkohlen

empfehl bis auf Weiteres
à Hectoliter **Stückkohle** — 85 Pfg.
" " **Mittelkohle I.** — 80 " "
" " **II.** — 75 " "
" " **Schüttkohle** — 70 " "

Bei Entnahme ganzer Lowrys billigere Preise.
Um gültige Beachtung bittet
Moritz Hahn in Tharandt.
Augenarzt Dr. K. Weller : Dresden (Prager Str. 31)
Sprechz. v. 10—12 (Künstl. Augen.)

Lemcke & Dähne, Dresden, 19 Altmarkt 19,

Manufactur-, Leinen- & Baumwollwaaren, schwarze Seidenstoffe, Tischzeuge, Möbelstoffe, Tischdecken.
Mit der im Jahre 1842 errichteten Großhandlung ist Detailverkauf verbunden. Preise sind unbedingt fest und niedriger als im üblichen Geschäftsverkehr. Muster und Sendungen franco ohne jedwede Berechnung von Porti und Nachnahmebefehle selbst bei kleinsten Beträgen. Jedermann sollte sich in seinem Interesse mit **Lemcke & Dähne's** Qualitäten und Preisen bekannt machen. Für Händler lohnendster Verdienst. **Lemcke & Dähne** ist eine der renommirtesten Firmen Sachsens.

Holz-Auction.

Im Gasthofs „zur Tanne“ in Tharandt

den 17. und 18. Februar 1879, von Vormittags 9 und 10 Uhr an,

nachstehende, theils in den Schlägen der Abth. 19, 43, 55 und 62, theils im Einzelnen der Abth. 2, 3, 17, 41 und 63

des Tharandter Reviers

aufbereitete Hölzer, und zwar:

Montag, den 17. Februar a. c., von früh 9 Uhr an,

29 Stück birchene Stämme von 11—23 Cmr. Mittenstärke,
1078 „ weiche dergl. von 11—32 Cmr. Mittenstärke,
61 „ buchene Klöcher von 16—42 Cmr. Oberstärke,
33 „ hornbaumne dergl. von 13—22 Cmr. Oberstärke,
16 „ birchene „ von 15—23 Cmr. Oberstärke,
48 „ eichene „ von 15—32 Cmr. Oberstärke,
5 „ erlene „ von 21—24 Cmr. Oberstärke,

37 Stück lindene Klöcher von 13—36 Cmr. Oberstärke,
229 „ weiche „ von 13—43 Cmr. Oberstärke,
0,01 Hdr. buchene Derbstangen von 12 Cmr. Unterstärke,
0,03 „ birchene dergl. von 12—15 Cmr. Unterstärke,
2,00 „ fichtene „ von 9—15 Cmr. Unterstärke,
125,70 „ Reißstangen von 2—4 Cmr. Unterstärke
und

Dienstag, den 18. Februar a. c., von früh 10 Uhr an,

23 Rmtr. gute buchene Brennscheite,
5 „ „ birchene dergl.,
1 „ wandelbare birchene dergl.,
3 „ gute eichene dergl.,
2 „ „ erlene „
18 „ „ weiche „
40 „ wandelbare weiche dergl.,
8 „ gute birchene Brennknüppel,
4 „ „ eichene dergl.,

37 Rmtr. gute weiche Brennknüppel,
10 „ wandelbare weiche dergl.,
10 „ gute buchene Zäfen,
1 „ „ birchene dergl.,
2 „ „ eichene dergl.,
99 „ hartes Brennreißig (Neste),
66 „ weiches dergl.,
171 „ gute weiche Stöcke,
26 „ wandelbare weiche dergl.,

einzelnen und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.

Die betreffenden Hölzer können vorher in Augenschein genommen werden und ertheilt die mitunterzeichnete Revierverwaltung auf Verlangen weitere Auskunft.

Tharandt, am 3. Februar 1879.

Königliches Forstrentamt.
R. von Schröter.

Königliche Revierverwaltung.
R. Weiszwange.

Holz-Auction.

Im Gasthofs zu Naundorf

Naundorfer Forstrevier

folgende auf

aufbereitete Hölzer, als:

Mittwoch, den 26. Februar 1879, von Vormittags 9 Uhr an,

13 harte Stämme von 14—44 Ctm. Mittenstärke,
1319 weiche „ von 11—45 Ctm. Mittenstärke,
10900 Stück weiche Stangen von 2—3 Ctm. Unterstärke,
50 „ „ „ 4 Ctm. Unterstärke,
230 „ „ „ 8 Ctm. Unterstärke,

14 harte Klöcher von 15—26 Ctm. Oberstärke,
118 weiche „ von 16—41 Ctm. Oberstärke,
40 Stück weiche Stangen von 9 Ctm. Unterstärke,
30 „ „ „ 10/12 Ctm. Unterstärke,
10 „ „ „ 13—15 Ctm. Unterstärke,

Abtheilungen 17, 18, 34, 41.

Abtheilungen 6, 17, 21, 26, 28, 41,

Donnerstag, den 27. Februar 1879, von Vormittags 9 Uhr an,

6 Rmtr. harte Brennscheite,
91 „ weiche „
1 „ harte Brennknüppel,
24 „ weiche „

11 Rmtr. harte Neste,
139 „ weiche „
1033 „ ungehauenes Reißig,

Abtheilungen 17, 18, 28, 34, 41,

einzelnen und partienweise gegen sofortige baare Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu wenden oder auch ohne Weiteres in die genannten Abtheilungen zu begeben.

Königl. Forstrentamt Tharandt und Königl. Revierverwaltung Naundorf, am 6. Februar 1879.

R. v. Schröter.

Ed. Gottschald.

Schwarze Kleider

aller Stoffarten,

durchgehends weltberühmte Fabrikate,
für **Confirmanden etc.**

Schwarz Lustre,

nur schön glanzreiche Waare,
Meter 70, 90, 95, 105, 115, 125, 150, 160, 175 Pfg.
Glle 40, 50, 55, 60, 65, 70, 85, 90, 100 Pfg.

Schwarz Cachemir,

Meter 125, 150, 180, 200, 225, 265, 320, 350, 380, 400, 420, 440, 500, 530 Pfg.
Glle 70, 85, 105, 115, 125, 150, 180, 200, 220, 225, 240, 250, 280, 300 Pfg.

Schwarz Strips,

von Meter 90 Pfg. = Glle 50 Pfg. an.

Schwarz Popeline,

reine Waare, von Meter 105 = Glle 69 Pfg. an.

Schwarz Croisè,

von Meter 105 = Glle 60 Pfg. an.

Schwarz Long-Rrips,

9/4 breit, von Meter 250 = Glle 140 Pfg. an.

Schwarze Patent- und schwarze Seiden-Sammete

für Kleider und Gagnets, sowie

Schwarze Kammgarn-Stoffe

zu festen billigen Preisen.

Der Einkauf schwarzer Stoffe ist Betrauungssache; ich betone deshalb ausdrücklich, daß Jedermann schwarze Stoffe mit vollem Vertrauen von meinem Lager kaufen kann, ohne je getäuscht zu werden.

Robert Bernhardt,

Greßden,

22—23 Freiburger Platz 22—23,
hartere und erste Etage.

Für Confirmanden. Schwarze Kleiderstoffe.

Lustre, Elle von 40 Pfg. an.
Double-Alpacas Elle von 60, 70, 75, 80, 100 Pfg.
Nips (reine Wolle), Elle 90, 100, 120 Pfg.
 $\frac{1}{4}$ **Cachemire**, Elle 150—240 Pfg.
Schwarzer Patent-Sammet, Elle von 70 Pfg. an.
Seiden-Sammet, Nips, Atlas.

Für gutes Tragen der Stoffe glaube ich bürgen zu können, da ich nur best renommirte Fabrikate führe. Zugleich halte ich mein Lager in modernen farbigen Kleiderstoffen, von welchen ich einen größeren Posten der neuesten Muster empfang, bestens empfohlen.

Eduard Wehner,
Weißnerstraße.

Stabliiments-Anzeige.

Einem geehrten Publikum von Kesselsdorf und Umgegend zeige ich ergebenst an, daß ich mich hier im Hause des Herrn Berschner als **Tischler** etablirt habe, und bitte bei Bedarf um gütige Beachtung. Alle Arbeiten auf **Bau und Möbel**, sowie alle Arten **Anstriche und Reparaturen** werden solid und billig ausgeführt.
 Kesselsdorf, 10. Febr. 1879. Hochachtungsvoll
Wilhelm Richter, Tischler.

Mein Lager

feinster **Grün- und Rothklee**saat,
Weiss- und Gelbkleesaat,
Franz. Luzerne,
Thymothée- und Raygras,
Haidekorn,
 in neuer, sorgfältig gereinigter, von Kleeerde freier Qualität, empfehle hiermit.

Bruno Gerlach in Wilsdruff.



Hierdurch zeige ergebenst an, daß **Dienstag, den 18. Februar**, eine Auswahl, circa 35 Stück schöner leichter, sowie schwerer **Dänischer Arbeitspferde** in **Nossen** eintreffen, wo selbige vom 18. bis 20. Februar zum Verkauf stehen.
 Achtungsvoll
 (H. 3439 b.) **W. Heinze jun.**

Gegen baare Zahlung
 werden **Landgüter** gekauft.
C. A. Löschbor,
 Dresden, Baumstraße 14 I.

Landwirthschaftlicher Credit-Verein im Königreich Sachsen.

Die Aufnahme neuer Mitglieder, Einzahlung von Geldern, den Verkauf von Pfand- und Creditbriefen, Darlehnsgesuche vermittelt
Wilsdruff. Th. Ritthausen.
Spareinlagen werden auch von Nichtmitgliedern jederzeit angenommen und vom Tage der Einzahlung an mit 4% verzinst.
D. O.

Physikats-Zeugniß
 über den
G. A. W. Mayer'schen
Brust-Syrup.
 Der mir zur Prüfung und Untersuchung übergebene weiße Brust-Syrup aus der Fabrik des Herrn **G. A. W. Mayer** zu Breslau besteht nur aus schleimführenden, vegetabilischen, in Zucker gekochten Substanzen. Sämmtlichen Bestandtheilen wohnt eine beruhigende, den Reiz der Schleimhäute mildernde Eigenschaft bei und ist er daher in jedem Lebensalter gegen **katartholische Beschwerden** zweckmäßig zu verwenden.
 Breslau. **Dr. C. W. Klose,**
 Königl. Kreisphysikus u. Sanitätsrath, Ritter des rothen Adlerordens.
 Nur allein ächt zu haben bei **Th. Ritthausen** und **B. Hoyer** in Wilsdruff, bei **C. E. Schmorl** in Reußen und bei **A. Kliemann** in Nossen.

Ein guter Confirmandenrock
 ist zu verkaufen. Näheres zu erfahren beim Seilermeister
Moritz Schneider.

Heute Freitag **Schlachtfest**, 9 Uhr Wellfleisch, Fleisch à Pfd. 50 Pf., Wurst à Pfd. 55 Pf. **Zeichnensfrei.** **Moritz Patzig.**

Redaction, Druck und Verlag von **H. A. Berger** in Wilsdruff.

Hierzu eine Beilage.

Als bestellter Güter- und Rechtsvertreter des Creditwesens des früheren Schnittwaarenhändlers **Anders** in Kesselsdorf fordere ich hiermit alle Schuldner dieses Creditwesens auf, ihre respectiven Schuldbeträge bis spätestens Ende dieses Monats bei Vermeidung der Klageerhebung an mich abzuführen.
 Wilsdruff, am 12. Februar 1879.

Advocat und Notar **Ernst Sommer.**

Für Confirmanden empfehle:

Schwarze Kleiderzeuge in allen Stoffarten von 60 Pfg. bis 4 Mark pr. Meter, **couleurte** und **gemusterte Stoffe** in großer Auswahl.
Carl Kirscht, Wilsdruff.

Hausverkauf.

Ein Haus mit 76 Ruthen Zubehör, 1 Brunnen, 480 Thaler Brandlasse, steht in **Groitzsch** zu verkaufen und das Nähere zu erfahren beim Besitzer, Hausnummer 15.

Loose

zur Lotterie des Albert-Bereins à 5 Mk., deren Ziehung den 26. Febr. beginnt, empfiehlt noch
Max Kothe, Dresden,
 an der Frauentirche 17.
 (S. 3564a.)

Lehrlingsgesuch.

Ein junger Mensch, welcher **Schuhmacher** werden will, kann unter günstigen Bedingungen Unterkommen finden bei
Herm. Kretzschmar, Schuhmacherstr., Freiburgerstr.

Ein noch gut gehaltener, vollständiger
Jahrgang der Gartenlaube 1878
 wird zu **kaufen** gesucht durch die Exped. d. Bl.

Gastwirthen oder sonstigen soliden Personen ist der Verkauf eines überall leicht verkäuflichen guten Artikels bei hoher Provision zu übertragen. Franco-Offerterten sind innerhalb 8 Tagen sub M. P. 800 postlagernd Carlsruhe (Baden) zu richten.

Agent.

Für eine renommirte deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft wird ein tüchtiger Vertreter bei hoher Provision gesucht. Offerten unter **V. M. 82** postlagernd **Meissen.**

Omnibus-Fahrplan

vom 14. Febr. 1879 bis auf Weiteres:

Abfahrt von Wilsdruff täglich früh 6 1/2 Uhr und Nachmittags 3 Uhr, resp. Sonn- und Festtags 4 Uhr.	Abfahrt von Dresden täglich früh 7 Uhr und Nachmittags 5 Uhr.
---	--

F. A. Herrmann.

Für Hin- und Rückfahrt werden Tagesbillets bei 20 Pfg. Ermäßigung, für 2 Tage gültig, ausgegeben.
D. O.

Gasthof goldn. Löwe.

Heute Freitag:

Karpfenschmaus,

wozu ergebenst einladet und um zahlreichen Besuch bittet
A. Thomas.

Von 6 Uhr an **Karpfen**, à Portion 70 Pfg., **Gase** à Portion 80 Pfg.

NB. Auch sind für diesen Abend noch ein paar **Färschen** **Reisewiger Bod** reservirt.
D. O.

Goldner Löwe.

Nächsten Sonntag:

Deffentliche Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet
A. Thomas.

Sonntag, den 16. Februar:

Karpfenschmaus

in **Blankenstein,**

wozu freundlichst einladet
Winkel.

Theater in Wilsdruff.

Heute Freitag:

Berlin, wie's weint und lacht.

Posse mit Gesang in 3 Acten von Kalisch.

Sonntag Nachmittag: Auf allgemeinen Wunsch:

Kindervorstellung.

Abend:

Lumpaci Bagabundus.

Zauberposse mit Gesang in 3 Acten von Nestroi.

In Vorbereitung:

Die Reise durch die Erde in 80 Tagen.

Achtungsvoll

Herrmann Schwalbe, Director.